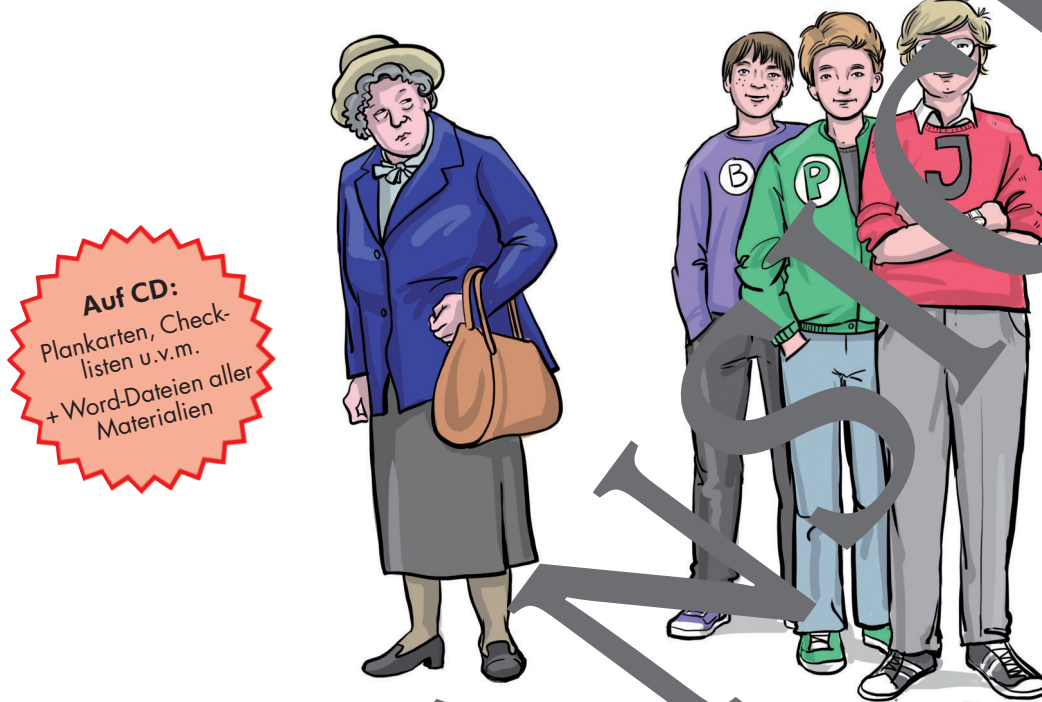


Miss Marple, die drei ??? und Co. – Beliebte Detektivliteratur erkunden

Nach einer Idee von Dr. Vera Sippel, Kassel



Auf CD:
Plankarten, Checklisten u.v.m.
+ Word-Dateien aller Materialien

© Julia Lenzmann

Wer war der Mörder? Ihre Schüler forschen Detektivgeschichten und schreiben eigene Texte.

Detektivgeschichten waren schon immer beliebt und sind es immer noch: Ob „TKKG“, „5. Stunde“ oder „Die drei ???“ – Detektivgeschichten sind spannend, regen zum Mitdenken und Kombinieren an und fördern darüber hinaus die unterschiedlichen Aspekte der Lesekompetenz. Nutzen Sie die Popularität der Detektivgeschichten, um mit Ihren Schülern die Merkmale und Aufbau zu untersuchen und das Verfassen von Inhaltsangaben, Charakterisierungen und Protokollen anhand von Agatha Christies Klassiker „16 Uhr ab Paddington“ zu wiederholen und zu üben. Abschließend schreiben Ihre Schüler mithilfe eines Baukastens eine eigene Detektivgeschichte!

Klasse: 7/8

Dauer: 7–13 Stunden + LEK

Bereich: Detektivgeschichten inhaltlich erschließen und ihre Strukturmerkmale erkennen; eine Inhaltsangabe und Polizeiprotokolle schreiben; literarische Figuren charakterisieren; eine eigene Detektivgeschichte verfassen

Rund um die Reihe

Warum behandeln „wir“ das Thema?

Die Jugendbuch-Regale in den Buchhandlungen zeigen deutlich, dass Jugendkrimiklassiker wie „TKKG“ und „Die drei ???“ weiterhin sehr beliebt sind. Detektivgeschichten sind spannend und ihr Rätselcharakter ruft die Leser auf, bei der Lösung des Falls mitzudenken. Sie eignen sich als Unterrichtsgegenstand, da sie in besonderem Maße dazu beitragen, die Selbstständigkeit und nachschulische Beschäftigung mit Literatur zu fördern. Die Literaturwissenschaftlerin Elisabeth Paefgen beschreibt in ihrem Aufsatz zur Didaktik des Detektivromans überzeugend die Gemeinsamkeiten zwischen der Aufklärung eines Falls und der Entschlüsselung eines literarischen Textes. Sie plädiert dafür, im Deutschunterricht erste erzählanalytische Studien an Detektivromanen vorzunehmen.

Manchmal sind die Geschichten zwar sprachlich nicht einfach, aber sie sind fast immer spannend, und die Erzählsituation und das, was die Figuren wissen, sind für die Aufklärung des Falls von großer Bedeutung. Aufbau und Inhalt der Detektivverzählung erfordern daher textanalytische Aufmerksamkeit.

Was müssen Sie zum Thema wissen?

Eine kurze Historie der Detektivgeschichte

Die Vorläufer der Gattung „Detektivliteratur“ sehen einige in der griechischen Antike. So benennt die englische Schriftstellerin Dorothy Sayers Äsop-Fabeln als Substrat der klassischen Detektivverzählung. Die meisten Literaturhistoriker sind jedoch der Meinung, dass die Gattung mit Edgar Allan Poes Detektivverzählung „The Murders in the Rue Morgue“ (1841) beginnt. Zwischen 1890 und 1910 erfuhr die Detektivliteratur in England und Amerika einen ersten Aufschwung. Als zeitliche Begrenzung des Golden Age von Detektivgeschichten wird gemeinhin Agatha Christies erster Detektivroman „The Mysterious Affair at Styles“ (1920) und Dorothy L. Sayers „In the Teeth of the Evidence“ (1934) gesetzt.

Erkenntnistheorie der Detektivgeschichte

Die Wahrheit ist verborgen und muss aufgedeckt werden. Die Anzahl der möglichen Täter muss begrenzt und bekannt sein, damit durch das Ausscheiden der unmöglichen der eigentliche Täter überführt werden kann. Dieses Prinzip der Limitierung durchzieht die Detektivgeschichten bis heute. Daraus lässt sich die Folgerung ziehen, dass ein Geheimnis gerade dann leicht lösbar ist, wenn es unlösbar scheint. Diese Paradoxie führt geradewegs zur Wahrheit. Die gesellschaftliche Ordnung, die durch den Mord bedroht wurde, wird durch die Festnahme des Täters vollständig wiederhergestellt.

Die Handlungsstruktur der Detektivgeschichte

Die inhaltlichen Elemente der Detektivgeschichte bilden eine Folge: Mord (erster Teil), Fahndung (zweiter Teil) und Aufklärung des Mordes (dritter Teil). Nur die einzelnen Elemente der Fahndung sind variabel. Der Mittelteil der Detektivgeschichte ist analytisch, da die Folge der Ereignisse in zeitlicher Umstellung erzählt wird und nicht chronologisch ist. Daher gibt es zwei Arten der Spannung: die Zukunftsspannung, die auf den Fortgang und das Ende der Ereignisfolge ausgerichtet ist, und die Geheimnis- und Rätselspannung, die sich auf bereits Geschehenes bezieht.

Die besondere Erzählsituation der Detektivgeschichte

Da der Detektiv ein Genie der Vernunft ist, hat sich schon Poe eines zentralen Mittels der Sympathiesteuerung des Lesers beraubt: der Identifikation des Lesers mit der Hauptfigur. Daher

Materialübersicht

1. Stunde	Berühmte Detektive und ihre Geschichten – Einstieg in das Thema	
M 1 (Fo)	Berühmte Detektive – erkennst du sie?	
ZM 1	<i>Berühmte Detektive – Farbfolienvorlage</i>	
M 2 (Ab)	Mein Lieblingskrimi ist ... – über Leseerfahrungen sprechen	
2. Stunde	„Ein (fast) perfekter Plan“ – ein Rätsel lösen	
M 3 (Bd)	Am Tatort – was ist passiert?	
ZM 2	<i>Tatortfoto – Farbfolienvorlage</i>	
M 4 (Tx)	Kurzkrimi – „Ein (fast) perfekter Plan“	
M 5 (Ab)	„Ein (fast) perfekter Plan“ – löse den Fall!	
3./4. Stunde	Die Detektivgeschichte – Merkmale und Aufbau	
M 6 (Ab)	Was macht eine Detektivgeschichte aus? – Eine Definition	
M 7 (Ab)	Kriminalgeschichte vs. Detektivgeschichte – worin liegen die Unterschiede?	
5./6. Stunde	Agatha Christie – Hintergrundwissen zu den Geschichten	
M 8 (Ab)	Agatha Christie auf der Spur – eine Internetrecherche	
7. Stunde	Worum geht es? – Das Textverständnis sichern	
ZM 3	<i>Die Inhaltsangabe – was ist das und was ist das?</i>	
M 9 (Ab)	„16 Uhr 50 ab Paddington“ – eine Inhaltsangabe schreiben	
ZM 4	<i>Wie schreibe ich eine Inhaltsangabe? – Eine Checkliste</i>	
8. Stunde	Wer kommt vor? – Romanfiguren charakterisieren	
ZM 5	<i>Die Figurenkonstellation – wer ist wer?</i>	
M 10 (Ab)	Wer ist Miss Marple? – Eine Charakterisierung schreiben	
9./10. Stunde	Die Polizei ermittelt – Protokolle zum Tathergang schreiben	
M 11 (Ab)	Die Polizei ermittelt. Hilf ihr! – Ein Polizeiprotokoll schreiben	
11./12. Stunde	Schreibwerkstatt – eine Detektivgeschichte verfassen	
M 12 (Ab)	Tatort, Opfer, Ermittler – der Anfang einer Detektivgeschichte	
M 13 (Ab)	Unsere eigene Detektivgeschichte – worum soll es gehen?	
ZM 6	<i>Wie schreibe ich eine Detektivgeschichte? – Eine Checkliste</i>	
13. Stunde	Reinhard Mey „Der Mörder ist immer der Gärtner“ – eine Parodie	
M 14 (Ab)	„Der Mörder ist immer der Gärtner“? – Ein Lied analysieren	
14. Stunde	Erfolgskontrolle	
LEK	Bertolt Brecht: „Über die Popularität des Kriminalromans“	

Abkürzungen: Ab = Arbeitsblatt; Bd = Bild; Fo = Folie; Tx = Text

M 1**Berühmte Detektive – erkennst du sie?**

© Julia Lenzmann

Aufgabe

Benenne die Bilder.

- Welche der abgebildeten Detektive kennst du?
- Kennst du ihre Geschichten? Wenn ja, worum geht es in den Geschichten?
- Findest du die Geschichten spannend? Wenn ja, warum?

M 5**„Ein (fast) perfekter Plan“ – löse den Fall!**

Welchen Fehler begeht Campell bei der Planung seiner Tat? Begib dich mithilfe des Arbeitsblattes auf Spurensuche.

1. Wer ist David Campell? _____

2. Was ist sein verhängnisvolles Laster? _____

3. Was ist das Motiv für seine Tat? _____

4. Welche Vorbereitungen trifft er für sein Verbrechen? _____

5. Wie täuscht er den Einbruch vor? _____

6. Wie verwischt er seine Spuren? _____

7. Wozu dient ihm seine Pistole? _____

8. Was denkst du, wie die Polizei alarmiert wurde? _____

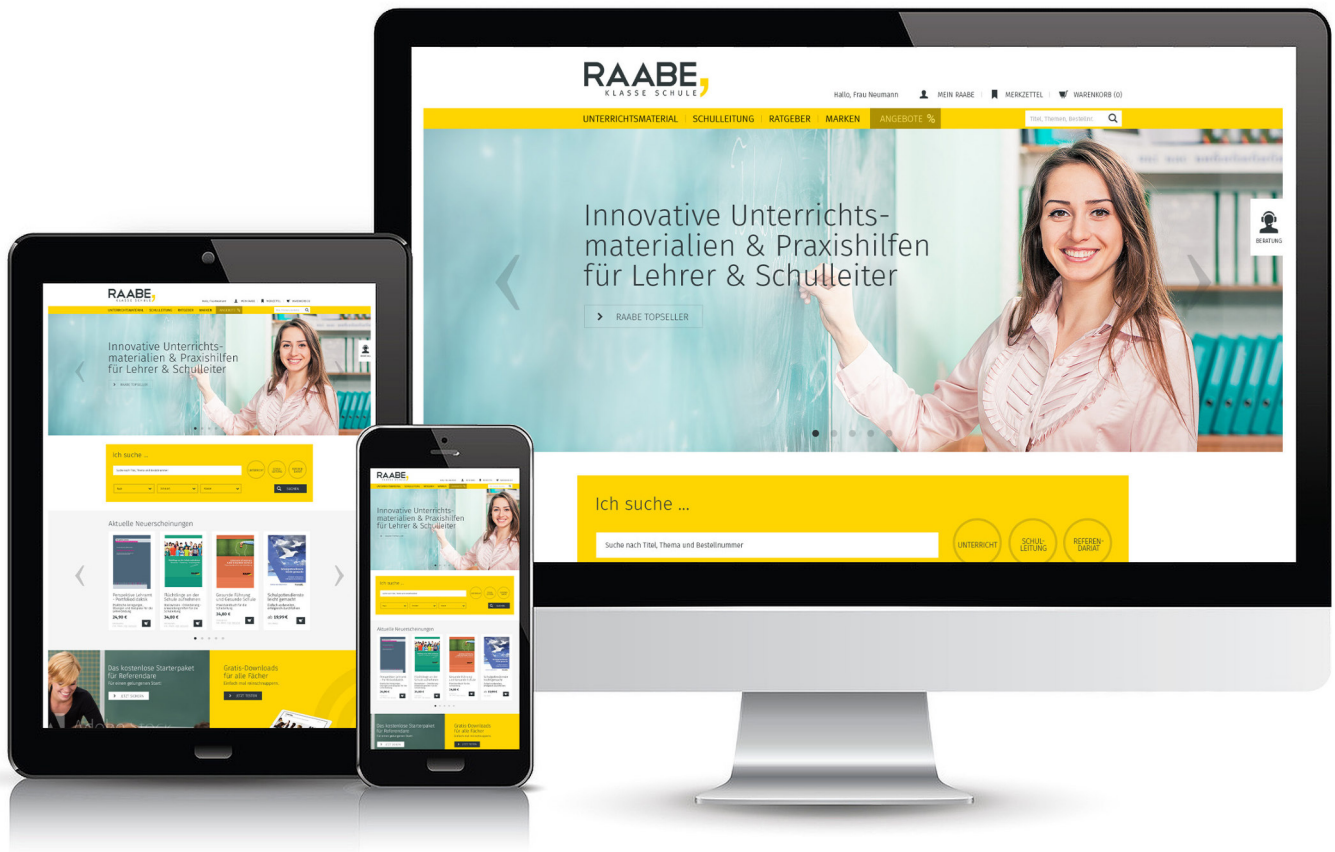
9. Was gibt David Campell der Polizei zu Protokoll? _____

10. Wie konnte Sergeant Newton dem Täter auf die Schliche? _____

Aufgabe

Lies den Kurzkrimi ein zweites Mal aufmerksam durch. Versetze dich in die Lage von Detektivsergeant Newton, der den Betrüger Campell überführen muss. Beantworte die Fragen.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de